

Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog

# Dokumente 5/06

1 **Editorial**

4 **Meinung**

---

Papst und Islam: Henri Tincq zur Rede Benedikts XVI. in Regensburg

5 **Kommentar**

---

Profilierung über die Außenbande

Diplomatie in Zeiten des Vorwahlkampfes

Medard Ritzenhofen

## Politik / Wirtschaft

---

10 Eine VI. Republik –

Thema im Präsidentschaftswahlkampf 2007?

Ortwin Ziemer

14 Die Rentenfrage in Frankreich und Deutschland

Warum kleine Differenzen für große Unterschiede sorgen

Ingo Bode

22 Nationale Bankkulturen

Das deutsche und französische Bankensystem im Vergleich

Susanne Nies

27 10 Jahre Thalys – Grenzüberschreitender Hochgeschwindigkeitsverkehr

Wolfgang O. Hugo

## Gesellschaft

---

30 Von der Verhütung zur Gleichstellung

Der Mouvement français pour le planning familial wird 50

Suzanne Krause

35 Geschichtsloses Deutschlandbild

Die wichtigsten französischen Deutschlehrbücher seit 2000

Jürgen Krauskopf

42 Lieux de mémoire – Erinnerungsorte

Ist das „erweiterte Geschichtsverständnis“ übertragbar?

Stéphanie Bauer

47 Sichtbarmachen von Geschichte

Gedenkstätten zwischen Mahnung und Information

Cornelia Frenkel

## Dossier: Gemeinsames Geschichtsbuch

---

- 53 **Europäische Geschichte à la franco-allemande?**  
Das Geschichtsbuch in der Analyse – eine Einleitung Reiner Marcowitz / Ulrich Pfeil
- 57 **Von der Utopie zur Realität**  
Wie das deutsch-französische Geschichtsbuch geboren wurde Florent Claret
- 62 **Nach dem Zweiten Weltkrieg**  
Kollektive Kriegserfahrung, europäisches Gedächtnis – zu Teil 1 Axel Schildt
- 67 **Europa zwischen den Polen**  
Kalter Krieg, Entkolonialisierung und Europa als Notwendigkeit – zu Teil 2 Jean-Paul Cahn
- 71 **Zwischen „Europäisierung“ und „Globalisierung“**  
Konflikträchtige Multipolarität – zu Teil 3 Reiner Marcowitz
- 76 **Wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen**  
Mangelndes sozioökonomisches Verständnis – zu Teil 4 Wolfgang Krieger
- 82 **Deutsche und Franzosen seit 1945**  
Vergleichende Herangehensweise als Mehrwert – zu Teil 5 Corine Defrance / Ulrich Pfeil
- 88 **„Ein Höchstmaß an visueller Anschaulichkeit“?**  
Das historische Bildmaterial im gemeinsamen Geschichtsbuch Daniela Kneißl
- 92 **Werk und wirkende Kraft**  
Das gemeinsame Geschichtsbuch aus fachdidaktischer Sicht Dieter Tiemann
- 97 **Multiperspektivität und Komplementarität**  
Das Geschichtsbuch als Herausforderung für Autoren und Herausgeber Peter Geiss

## 103 **Stichwort**

---

Patrimoine – souvenir – mémoire Gérard Foussier

## Kultur

---

- 105 **Kultur-Spektrum** Siegfried Forster
- 107 **Kultur-Vorschau: Frankreich in Deutschland**
- 109 **Im Schatten der Tradition**  
Das 60. Festival d'Avignon erfindet sich zum Jubiläum nicht neu Stefan Tigges
- 116 **Ein Sommer der Kontraste**  
Französische Filmtrends 2006 Martina Zimmermann

121

## Rezensionen

Markus C. Kerber: Europa ohne Frankreich? Deutsche Anmerkungen zur französischen Frage | Wolf Lepenies: Kultur und Politik. Deutsche Geschichten | Philipp Wascher: Louis-Ferdinand Céline und Deutschland. Rezeptionsgeschichte der Jahre 1932–1961

127

## Das Dokument

Nahostquartett und EU-Erweiterung: Blaesheim-Treffen in Paris, 25. August 2006  
Jenseits der Symbole: Ein Kommentar zum jüngsten Blaesheim-Treffen

129

## Chronologie

Juli / August 2006

DGAP

## Meinung

# Papst und Islam

*Die viel diskutierte Vorlesung von Papst Benedikt XVI. mit dem Titel „Glaube, Vernunft und Universität. Erinnerungen und Reflexionen“ an der Universität Regensburg vom 12. September 2006 hat bei vielen Muslimen heftige Kritik ausgelöst. Der Islam-Experte von Le Monde, Henri Tincq, hat in einer umfassenden Analyse, aus der wir hier einen kurzen Auszug abdrucken, dazu Stellung genommen:*

„Was hat der Papst in Regensburg also nun genau sagen wollen? Dass der Dialog offen sein muss. Nicht mehr der Dialog des Wohlmeinens, der Umarmungen, der ebenso häufig wiederkehrenden wie unwirksamen Appelle an den Frieden zwischen den Religionen als Vorgriff auf den Weltfrieden. Das, was der neue Papst einfordert, ist ein Dialog, der auf der Vernunft gründet: Gibt es, ja oder nein, Keime von Gewalt in den heiligen Texten? Gibt es, ja oder nein, im Islam so wie in anderen Religionen, kritische Instanzen, die eine offene Hermeneutik, eine freie Interpretation der Texte erlauben? Gibt es, ja oder nein, Lehrautoritäten, die fähig und frei genug sind, um Recht verkünden, Übertreibungen anzeigen und den Fundamentalismus verfolgen zu können?

Muss man unter dem Vorwand einer vorherrschenden Islamophobie [...] zu diesen Fragen schweigen? Viele gemäßigte Muslime [...] stellen sie sich jeden Tag, offen oder heimlich, aus Furcht vor Repressalien. [...] Der Islam muss sich sehr zerbrechlich fühlen, wenn er auf jede Anfrage von außen [...] keine andere Antwort hat als zu schreien ‘Beleidigung des Propheten’.“

(Le Monde, 20.9.2006)